

NEUEN SEITEN

Bücherei-Info Mai 2010

*Ist es erheblich, was er tat dort am Tatort,
ob es ihm zur Tatzeit schon Leid tat,
ob er es gut tat oder eine Tat tut,
die schlecht ist?*

Von Taten und Tuten und Blasen haben viele keine Ahnung, Krimilesen schon.

Sind sie deswegen als gefährlich einzustufen? Mitnichten!

*Laut internationaler Verbrecherstatistik hat noch nie jemand während dem Lesen eines Krimis
einem Artgenossen in realiter das Leben genommen. Erfahrene Männer der Kripo seufzen:*

So ein Täter, tät er lesen!

Liebe Leser! Ach,

wenn doch nur alle Verteidigungs-, also Kriegsminister, alle Befehlshabende von Armeen, all die Befehle ausführenden Soldaten in ihrer wachen Zeit Krimis lesen täten, wenn durch Lektüre mögliche Täter den Tatort verpassen würden (nicht die x-te Wiederholung im Fernsehen!), wenn, ja wenn ...

Möglicherweise wäre Suben dann ein Zentrum für Grenz-Erfahrung, und für die Kirchenkunst wäre Garsten Erbauung, und Stein Erweichung.

Gute Krimis produzieren keine hart gesottene Leser, da wird nicht wert gelegt auf die recht detailgetreue Schilderung einer grausam zerstückelten Sekretärin oder auf die möglichst attraktive Mordserie an Innviertler Hausmännern. Spannend und interessant ist etwas anderes! Ein guter Krimi ist vielschichtig. Er kann Bildungs- und Entwicklungsroman sein, Heimat-, Arzt- und Liebesroman, Politsatire und Gesellschaftsroman, Kabarett und Lebenshilfe. Ja, ein guter Krimi kann Trost spenden, so ist es.

Aus diesem Grund kann man Krimis auch mehr als ein Mal lesen. Freilich, man kennt bereits den Täter, Beweg- und Hintergründe, Her- und Ausgang - der Fall ist gelöst, keine Frage. Doch es geht ja nicht einfach nur um die Lösung eines Rätsels. Ein guter Krimi lässt sich nicht vergleichen mit dem Wochenende-Kreuzworträtsel der OÖN, mit Lösungswort, und zu gewinnen gibt es einen Aufenthalt in Bad Fucking oder einen im Juli oder August einzulösenden 20€-Gutschein für die Saunabenützung in der Vöcklawelt. Das macht man ein Mal und aus, fertig, Rätsel gelöst (und Gutscheinfrist versäumt).

In guten Krimis geht es nicht einfach nur ums Rätsellösen, sondern auch um Beschreibung von Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, um die Schilderung von Milieus, man erfährt etwas über Abgründe, die sich auftun, ja, aber auch über die Berge, die sich einem entgegenstellen, man erfährt etwas über die Welt, über das Leben auf diesem Planeten Erde, im Grunde über das ganze Universum, sprich: die Seele. Ja, gut, als Draufgabe gibt es vielleicht auch ein (natürlich sehr verabscheuungswürdiges) Verbrechen. Doch, so paradox es auch klingen mag: **In guten Krimis geht es ums Leben!**

In der Bücherei gibt es gute, und sicherlich auch weniger gute Krimis (große und kleine Fische, wie die sog. Täter). Insgesamt stehen Ihnen über 300 Kriminalromane zur Verfügung, davon ca. 60 mit österreichischem Lokalkolorit. Die Bücher der österreichischen Krimi-Schriftsteller werden gern und oft entliehen, und so sollen (aus Platzgründen nur) die Autoren namentlich (in alphabetischer Reihenfolge) angeführt werden. (Anzahl der entlehbaren Bücher in Klammer!):

Franz Friedrich Altmann(1), Daniel **Glattauer**(1), Wolf **Haas**(7), Georg Haderer(1), Josef **Haslinger**(1), Paulus **Hochgatterer**(2), Edith Kneifl(2), Alfred **Komarek**(7), Werner Kopacka/Thomas Schrems(1), Christian Mähr(1), Beate Maxian(4), Kurt Palm(1), Robert Pucher(3), Thomas **Raab**(3), Manfred **Rebhandl**(3), Eva Rossmann(2), Stefan **Slupetzky**(4), Heinrich Steinfest(1), Isabella Trummer(2), Christoph Wagner(2), Manfred Wieninger(1)
In letzter Zeit sind folgende Titel ins Netz gegangen: Wolf Haas „**Der Brenner und der liebe Gott**“, Paulus Hochgatterer „**Das Matratzenhaus**“, Alfred Komarek „**Polt**“, Christian Mähr „**Alles Fleisch ist Gras**“, Kurt Palm „**Bad Fucking**“, Robert Pucher „**Krokodilstränen**“ u.a., Thomas Raab „**Der Metzger geht fremd**“, Stefan Slupetzky's **Lemming-Romane**.

Die Köder sind ausgelegt.

Petri Heil wünscht Ihr Bücherei-Team

